

Krieg der Träume (Reihe)  
 Das Making-of (Sendung)  
 46800205 (DVD-Signatur Medienzentren)

Beispiel für eine Filmanalyse

Szene/Sequenz: Krieg der Träume – Crash 00:08 - 01:03		
	Analyse	Funktion/Wirkung
<b>Bildgestaltung</b> (Bildinszenierung/ Bildkomposition)	Mise-en-Scène: Marcel befindet sich inmitten eines Raumes (vermutlich Wohnzimmer) und bemalt mit einem dünnen, langen Pinsel eine große, goldene Frauenstatue.	Marcel und seine aus dem Off zu hörenden Gedanken werden in das Zentrum der Wahrnehmung gesetzt; intensivere Teilnahme am Geschehen wird suggeriert.
<b>Kamera</b> (Einstellungsgrößen/ Kameraperspektiven/ Kamerabewegungen/ Schärfeverhältnisse)	<b>Kamera:</b> Einstellungsgrößen: Groß (00:15 und 01:00), halbnah (00:23 und 00:39) und nah (01:04)  Leichte Untersicht  Kamerafahrt um Marcel und die Statue herum, unterbrochen durch eingeschnittenes Archivmaterial	Untersicht: Man soll zu Marcel „aufschauen“
<b>Licht und Farbe</b>	<b>Licht und Farbe:</b> Hell beleuchteter Raum, edle Farben wie Gold und Rot stehen im Vordergrund	Positive, freundliche Stimmung
<b>Montage und Schnitt</b>	<b>Montage und Schnitt:</b> meist harter Schnitt zwischen Archivaufnahmen und gedrehter Szene, hohe Schnittfrequenz	Erzeugt eine starke Dynamik und erregt die Aufmerksamkeit des Zuschauers (da es sich um eine Anfangsszene einer Sendung handelt, ist das an dieser Stelle wichtig)
<b>Protagonisten und Schauspieler</b>	Ausschließlich Marcel, wobei im Archivmaterial viele verschiedene Personengruppen gezeigt werden	
<b>Requisiten</b>	Wenige Requisiten: goldene, nackte Statue einer Frau mit üppigem Schmuck, langer, dünner Pinsel, kleine Farbdose, im Hintergrund unscharf zu sehen: große Bilder von Nackten, rote, schwere (Samt-?) Vorhänge, schwarzer Flügel, Lampen, Pflanzen (> Einrichtung erinnert an ein Wohnzimmer)  Marcel trägt einen schwarzen Anzug mit weißer Fliege	R. suggerieren Reichtum und geben Hinweise auf das Thema der Sequenz/das Gesagte im Film, dennoch liegt der Fokus hauptsächlich auf Marcel und seiner Tätigkeit (Statue anmutig bemalen; wobei der Pinsel so dünn ist und die Farbdose so klein, dass beides lediglich dem Ausbessern dienen kann) Ganz zu Beginn der Szene sieht der Pinsel aus wie ein Dirigentenstab und auch Marcells Bewegungen gleichen eher denen eines Dirigenten als denen eines Malers!  Edler, vornehmer Anzug suggeriert Reichtum, steht im Kontrast zu Marcells Tätigkeit (kein Künstler/ Maler würde in seinem Anzug malen; ein Dirigent jedoch durchaus in seinem Anzug dirigieren)
<b>Archivmaterial</b>	Bilder passen immer zum Gesagten von Marcel (zum Beispiel Ton: „Heute werden täglich die unglaublichsten Träume wahr“; Bild: Flugzeug / Traum vom Fliegen) Weitere Schlagworte: Träumen, Liebe, Paradies, Sünde, Bordell	Das Bildmaterial unterstreicht das Gesagte von Marcel, auch die Musik ist gut auf das Bildmaterial abgestimmt
<b>Filmakustik</b> (Ton/Geräusche/ Sprache/Musik)	<b>Musik:</b> Klavierspiel, das schnell, fröhlich und beflügelnd wirkt; später kommt auch die Trompete zum Einsatz  <b>Sprache:</b> Voice-over aus dem Off (Marcel); französischer Off-Ton mit deutschem Voiceover (Besonderheit: die französischen Sätze sind nicht vollständig, meist enthalten sie nur Satzanfänge und/oder die wichtigsten Begriffe; im Deutschen hingegen handelt es sich um ganze Sätze; Im Französischen spricht Marcel den Zuschauer mit „vous“, also „Sie“ an, im Deutschen wird der Zuschauer geduzt)	Musik ist das Erste, was wahrzunehmen ist (noch vor einem Bild und der Sprache); spielt eine zentrale Rolle in dieser Sequenz: leitet die Sequenz ein und unterstreicht das im Film Gesagte und Gezeigte, aber auch die schnellen Wechsel der Bilder werden unterstrichen  Starke Subjektivierung und Emotionalisierung; Eindruck von Authentizität entsteht; Man hat das Gefühl Marcells Gedanken hören zu können; gleichzeitig bleibt mehr Spielraum für die Mimik und Gestik von Marcel  Duzen erzeugt noch mehr Nähe